

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Die Gemüsemärkte gähnen in fast völliger Leere. Dazu kommt noch die Obstnot. Die Äpfelangebote sind noch weniger als unzureichend. Ist ein Verkaufsstand von zahlreichen Menschen umlagert, so kann man dessen sicher sein, daß dort Äpfel feilgehalten werden. In der Viktualienhalle war heute nicht ein Kilogramm Äpfel aufzutreiben, dafür gab es nach wochenlanger Pause wieder einmal ganze 7 Kisten polnische Eier. Die Anstellerei darum war nicht minder groß. Die Rüben und Brulen sind jetzt schon, kaum daß der Winter erst die Nase herein-gesteckt hat, ein Hauptnahrungsmittel geworden, da mit dem Saucerrant noch immer zurückgehalten wird.

Der Fischmarkt verfügte über eine größere Partie Süßwasserfische. Für ungarische Karpfen wird stellenweise bereits ein Preis von K. 3.60 pro Kilogramm begehrt, der letzte amtlich ermittelte Preis für Karpfen dieser Provenienz stand mit K. 3.20 auf den Amtstafeln. Lebhaftige Nachfrage herrschte auch in den Seefischhallen der „Nordsee“.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt beliefen sich auf 6 Waggons mit 135 Tonnen, darunter 8 Tonnen Auslandsfleisch und 12 Tonnen mährische Külder. Für den morgigen Fleischbedarf konnten an die Fleischhauer nur 200 Viertel Volksschindfleisch abgegeben werden. Morgen wird die Gemeinde Wien 5000 Kilogramm gesalzenes Schweinefleisch zum Preise von K. 11.— pro Kilogramm in der Großmarkthalle verpacken lassen. Auch etwas Kalbfleisch wird es dort geben. Ebenso ist zu erwarten, daß die städtische Bildübernahmestelle morgen auf einzelnen Großmärkten die billigen Hasen zu K. 6.10 pro Stück verlaufen lassen wird.

Für Honig für den ein Detailrichtpreis von K. 9.50 festgesetzt ist, wird gegenwärtig im Kleinhandel ein Preis von K. 9.— pro Kilogramm begehrt. Dabei ist die meiste der angebotenen Ware nicht ganz einwandfrei.

Voraussichtlich Montag oder Dienstag wird die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft den Verkauf lebender polnischer Gänse im Nordbahnhofe fortsetzen.